

Residenzstipendium  
der Kunststiftung NRW  
Atelier Galata  
Istanbul

Jan  
Gerngross

31 — 2025



**Jan  
Gerngross**

**İstanbul –  
Hattuša –  
Çatalhöyük –  
Göbekli Tepe**



















Istanbul – Hattuša – Çatalhöyük – Göbekli Tepe sind Orte, die ich während des *Atelier Galata Residenzstipendiums* besucht habe, und die meine Recherche sowohl zeitlich als auch örtlich eingrenzen. Ausgangspunkt der Recherche, die sich auf die Bronzezeit (Hattuša) und das Neolithikum (Çatalhöyük – Göbekli Tepe) Anatoliens bezog, ist Istanbul.

Schon vor Beginn der Residenz beschäftigte ich mich mit figürlichen Keramiken aus dieser Zeitperiode, die man im »fruchtbaren Halbmond«, in der Levante, über Anatolien bis zum heutigen Bulgarien und Deutschland (entlang der Donau) findet. Aus Stein gehauen oder als Keramik geformt, zeigen sie Menschen und Tiere – einst als Grabbeigabe beigelegt, achtlos weggeworfen oder in Höhlen vergessen. Die Bedeutung dieser Darstellungen bleibt ungewiss und ist Gegenstand zahlreicher Theorien, die sich jedoch nicht eindeutig

belegen lassen. Diese Ungewissheit in Verbindung mit der gleichzeitig liebevollen Gestaltung der Figuren fasziniert mich: In diesen Gegenständen, die oft als Gefäß nutzbar waren, verschränken sich Ritual, Spiel, Kunst und Alltag. Ein Zusammenspiel, das sich auch in modernen Bewegungen wie dem Bauhaus finden lässt.

Diesem Motiv folgend bereiste ich im letzten Drittel meiner Residenzzeit archäologische Stätten in Anatolien, ebenso wie das für mich besonders wichtige Museum der anatolischen Zivilisationen in Ankara.

Fotos aus Museen und den Orten selbst sind Vorlage für Zeichnungen, die ich in Form von Triptychen präsentiere. Jedes Triptychon hat einen Fundort oder ein Museum als Thema. Die Zeichnungen sind eine Hommage an die jeweilige Kunst, vollziehen aber auch forschend die Gestaltung der Objekte nach. Ich füge die Zeichnungen zusammen und umspanne sie mit Seide und Hasenleim. Die Zeichnungen werden eingekapselt und selbst wieder zu einem Objekt, einem Relikt.

Während der Residenzzeit war meine Arbeitsweise auf das Weiterführen begonnener Werkserien ausgerichtet. Grundlage bildeten Fotos und Kataloge aus Museen in Südosteuropa sowie aus dem Louvre. Für die entstandenen Zeichnungen entwickelte ich das Format des Triptychons. Ich wollte meine Arbeit vom Dreidimensionalen zurück ins Flache führen, um die Lagerung zu erleichtern und die Werke wieder mit zurücknehmen zu können. Gleichzeitig suchte ich eine stärkere Hinwendung zum Bild, nachdem meine Arbeit zuvor zunehmend skulpturaler geworden war. Die Ergebnisse sind im ersten Teil dieses Heftes zu sehen. Weiterhin arbeitete ich mit gefundenen Objekten, vor allem mit Ausstellungszetteln aus Galerien und Museen Istanbuls, die ich übermalte und als Palimpsest nutzte.

Im Nachgang der Residenz entstanden in Köln Assemblagen aus Objekten, die teils aus der Türkei, teils aber auch aus anderen Orten wie Tel Aviv, dem Allgäu oder Köln selbst stammen. Diese sind ›Beifang‹ meiner Recherchearbeit, zugleich aber auch meiner Tätigkeit als Co-Leiter der Kunsträume Lore Deutz und Alte Tankstelle Deutz. Diese Objekte schließen an meine seit Jahren entwickelten Arbeitsweise an. Beiden Werkserien gemein ist die Behauptung der Untrennbarkeit von Bild und Objekt. Zeichnungen werden zu gefundenen Objekten, und gesammelte Gegenstände von Reisen oder aus dem Alltag werden zum Bild. Seide mit ihrer Fragilität und gleichzeitigen Festigkeit stabilisiert jedes dieser Geflechte, und Hasenleim als traditionelles Material der Malereigeschichte versiegelt sie.







**Jan Gerngross** (\*1991 in Augsburg) lebt und arbeitet in Köln. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig in der Klasse von Frances Scholz (Diplom 2016, Meisterschüler 2017) und betreibt die Kunsträume Alte Tankstelle Deutz und Lore Deutz in Köln. Jan Gerngross war in zahlreichen Gruppenausstellungen vertreten, zuletzt im Neuen Aachener Kunstverein, in den Tel Aviv Artists' Studios und auf der *Sculturale 3* in Köln. 2019 wurde er mit dem Kunstförderpreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet, 2022 mit dem *Gabriele Stumpe-Förderpreis*.

[www.jangerngross.de](http://www.jangerngross.de)

————— Seit 2009 beherbergt die Kunststiftung NRW in ihrer Residenz in Istanbul Künstler:innen aus der Literatur, der Musik, den Performing Arts und der Visuellen Kunst. In dem Wohn- und Atelierhaus im lebendigen Stadtteil Galata setzen sie sich mit der Stadt, ihrer Tradition, Kultur und Gegenwart auseinander, knüpfen Kontakte in die lokale Kunstszene und gewinnen neue Perspektiven für ihre Arbeit. Das Residenzhaus ist ein Ort der Gemeinschaft: Hier wird gedacht und konzipiert, gezeichnet und geschrieben, komponiert und geprobt, gemeinsam gekocht und diskutiert... In dieser Edition gewähren die Stipendiat:innen ihren persönlichen Rückblick auf diese besondere Zeit. Jede:r von ihnen gestaltet eine Ausgabe – mit Skizzen, Texten, Zeichnungen und Fotos.

————— Since 2009, the Kunststiftung NRW has been hosting artists from the fields of literature, music, performing arts and visual arts in its residence in Istanbul. In the residential and studio house in the lively Galata neighbourhood, they engage with the city, its tradition, culture and present, make contacts in the local arts scene and gain new perspectives for their work. The residence is a communal place, a place of contemplation and conception, drawing and writing, composing and rehearsing, of communal cooking and discussion... In this edition, the scholarship holders give their personal retrospective on this special time. Each of them designs an issue – with sketches, texts, drawings and photos.

————— Kuzey Ren-Vestfalya Kültür Vakfı Kunststiftung NRW, İstanbul'da bulunan misafirhanesinde 2009 yılından beri edebiyat, müzik, gösteri sanatları ve görsel sanatlar alanlarında faaliyet gösteren sanatçıları ağırlamaktadır. Kentin canlı semtlerinden Galata'da yer alan, konut ve atölye birimlerini tek çatı altında toplayan bu binada sanatçılar kenti, geleneğini, kültürünü ve kentin bugününü yakından tanıyıp değerlendiriyor, yerel kültür ortamlarıyla iletişime geçiyor ve çalışmalarına yönelik yeni bakış açıları kazanıyorlar. Bir buluşma yeri olan bu merkezde birlikte düşünüyor, tasarlıyor, çiziyor, yazıyor, besteler ve provalar yapıyorlar, birlikte yemek pişirip karşılıklı fikir alışverişinde bulunuyorlar... Bursiyerlerimiz bu sayıda, geçirdikleri bu özel zamana dair kişisel anı ve düşüncelerini bizlerle paylaşıyorlar. Ardından her biri kendi eskizleri, metinleri, çizimleri ve fotoğraflarıyla bir sayının tasarımını üstlenecek.



← Weitere Infos zum  
Residenzstipendium

**04–05**

*Triptychon*  
(Archäologisches  
Museum Istanbul)  
2025  
Farbstift auf Papier,  
Seide, Holz  
59 × 38 cm

**06**

*Triptychon (Katalog*  
*Archäologisches*  
*Museum Istanbul)*  
2025  
Aquarell und Farbstift  
auf Ausstellungszetteln,  
Seide, Holz, Plastik  
57 × 82 cm

**07**

*Triptychon*  
(Archäologisches  
Museum Istanbul,  
Museumsshop)  
2025  
Farbstift auf  
Aquarellpapier,  
Seide, Holz  
46 × 64 cm

**08–09**

*Die Hethiter*  
Serie, 2025  
Aquarell und  
Farbstift auf Papier  
je 30 × 20 cm

**11**

*Triptychon (Louvre)*  
2025  
Mischtechnik auf  
Papier, Seide, Holz  
57 × 80 cm

**12**

*Kiralik Depo*  
2025  
Mixed Media  
84 × 101 × 11 cm

**14**

*arabya, Yakup 2*  
2025  
Mixed Media  
47 × 41 × 16 cm

**16**

*Bycatch*  
2025  
Mixed Media  
71 × 71 × 11 cm

**Impressum**

Magazin  
Residenzstipendium  
Istanbul

Herausgegeben von der  
Kunststiftung NRW

Thomas Sternberg und  
Andrea Firmenich

**Redaktion**

Luisa Rittershaus  
Jasmina Merz  
Dorothee Mosters

**Gestaltung**

Lambert und Lambert

**Auflage**

250

© für alle Texte, Werke  
und Fotografien  
Jan Gerngross

Kunststiftung NRW  
Roßstraße 133  
40476 Düsseldorf

[www.kunststiftungnrw.de](http://www.kunststiftungnrw.de)

Der Residenzaufenthalt von  
Jan Gerngross im Fachbereich  
*Visuelle Kunst* fand von  
Februar bis April 2025 statt.

Kunststiftung  
NRW

